



Das Mädchen aus der Ackerstraße

Ein Sittenbild aus Groß-Berlin von Ernst Friedrich



Den Kern des Nietzsche'schen Systems „Das Tier im Menschen“ führt uns Ernst Friedrich in seinem neuen Roman in rein erzählender, geistvoller Form vor Augen. Ein verwahrlostes Mädgel steigt aus der Tiefe der Berliner Ackerstraße durch eigenartige Schicksalwendungen empor zu Glanz und Luxus. Aber die Abstammung im Verein mit dem ererbten Lebenshunger reißt es immer von neuem zurück und nieder. Wenn heute die kleine Ella Sehnsucht nach Ruhe und Ordnung empfindet, wird sie schon morgen wieder von der unabwendbaren Gewalt ihres sinnlichen Trieblebens aus dem Gleis geworfen. Erst Modell eines lebenslustigen Malers, wird sie die Gattin eines philiströsen Schulmeisters. Der Hunger nach Lust und Liebe läßt sie ihrem Spießbürgergatten entfliehen. Nun greift mit gierigen Armen der Sumpf nach ihr. Sie versucht sich als Konfektioneuse, wird bald die Geliebte ihres Rayon-Chefs und sinkt rasch tiefer und tiefer, zur Weinkellnerin, ja zur Zuhälter-Dirne. Ein seltsames Erlebnis mit einem alten Herrn Wedekindschen Anstrichs veranlaßt die ewig Schwankende, zu ihrem legitimen Gatten zurückzukehren, um ein neues Leben zu beginnen, ein neues Leben mit einer neuen Lüge: mit der Unterdrückung ihrer tiefen sinnlichen Veranlagung.

Geheftet Mk. 5.— ord., Mk. 3.35 netto * 100 Exemplare à Mk. 3.—
vornehm gebunden Mk. 6.50 ord., Mk. 4.35 netto * 100 Exemplare à Mk. 4.—

Verlagsanstalt Vogel & Vogel G. m. b. H., Leipzig